

30. Juni 2016

## Flughafenchef ohne Weitblick

*28. Juni: Hamburger klagen über Lärm: Immer mehr Flüge in der Nacht*

herzlichen Dank, dass Sie das Thema Fluglärm und die tägliche Lärmbelästigung am Tag und in der Nacht oft bis Mitternacht aufgegriffen haben. Der Fluglärm hat in Duvenstedt wirklich massiv zugenommen. Die Taktung der Flüge besonders in den Abendstunden ist so dicht, daß der Lärm überhaupt nicht mehr abschwillt. Die täglichen Verspätungen sind hausgemacht, denn es gibt im Flugplan des Flughafens Hamburg keine Pufferzeiten für Verspätungen. Übrigens gab es zu dem Thema Verspätungen bereits 2010 einen großen Artikel im Hamburger Abendblatt und man muss feststellen, daß der Flughafen in den 6 Jahren nicht dazu gelernt hat. Und immer noch gibt es die Ausreden vom Wetter, Streiks usw. Ich erwarte von einem hoch bezahlten Flughafen Chef etwas mehr Weitblick, Innovationen und entsprechende Flugpläne. Wir Hamburger müssen die täglichen Staus auf den Straßen auch einplanen und können nicht jeden Tag zu spät ins Büro kommen.

Zur Einhaltung der Bahnbenutzungsregel kann ich bestätigen, dass diese nur noch sehr sehr selten eingehalten werden. Wenn man die Flüge in Travis nach verfolgt, kann man feststellen, dass nicht der Wind der Grund ist, sondern die enorm erhöhten Flugzahlen nach 22 Uhr und natürlich zusätzlich die Bequemlichkeit der DFS. Bemerkenswert auch die Tatsache, dass der Wind nie so bläst, daß die Bahn Richtung Alsterdorf genutzt wird. Hier gibt es nur maximal 2% aller Flugbewegungen des Jahres und 99% davon in der zwei-wöchigen Bahnsperre, also in der Zeit, wo diese Bahn genutzt werden muss.

Warum müssen eigentlich 20% der Bevölkerung den Fluglärm zu 100% ertragen, während die gesamte Hamburger City munter den Flughafen nutzt, aber nie bemerkt, daß Fliegen auch Fluglärm und Luftverschmutzung verursacht? Hier muss unbedingt für mehr Gerechtigkeit gesorgt werden, denn auch wir haben ein Recht auf eine Nachtruhe ab 22 Uhr und ein Lebensumfeld, welches unsere Gesundheit schützt.

Übrigens im gestrigen Bürgerdialog in Bergstedt hat Herr Olaf Scholz einem Bürger, der über den massiven Fluglärm besonders in den Nachtstunden klagte und um Abhilfe bat geantwortet: „ die Flugzeuge werden in den nächsten 10 Jahren eh leiser“. Ein Zeugnis für wenig Empathie den Betroffenen gegenüber und dass man nicht gewillt ist, den Fluglärm wirklich zu reduzieren.

Lena Heyer, Hamburg-Duvenstedt